



Die Geschichte

der Siebenten-Tags-Adventisten

mehr als du denkst...

Anfänge und Wachstum einer Bewegung

Nordamerika gilt als Wiege des modernen Freikirchentums. Auf dem Boden des Kontinents wurde das Christentum zu einer staatsfreien, nur an Gewissen und persönliche Überzeugung gebundenen Religion.

Bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts erlebte der nordamerikanische Protestantismus mehrere Erweckungsbewegungen. Die nun folgenden Jahreszahlen greifen die wichtigsten Ereignisse auf, aus denen die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten entstand, die heute eine weltweite Bewegung ist.

1839

Der Farmer und baptistische Laienprediger William Miller (1782–1849) trifft in Boston auf den Sozialreformer und Pastor Joshua V. Himes (1805–1895); sie werden die einflussreichsten Leiter der interkonfessionellen Adventbewegung. Aufgrund intensiven Bibelstudiums (vor allem der prophetischen Aussagen) war Miller zu der Überzeugung gelangt, dass das Ende der Welt kurz bevorsteht.

1840–1844

Die sogenannte Millerbewegung erfasst schätzungsweise 100.000 Menschen, die Jesu sichtbare Wiederkunft in allernächster Zukunft erwarten. Bis zu 2000 Pastoren verschiedener Denominationen sprechen vom baldigen Advent und den Zeichen der Zeit, die dieses Ereignis ankündigen. Es wird am 22. Oktober 1844 erwartet.

22. Oktober 1844

Als der Morgen des 23. Oktobers 1844 heraufdämmt, wird es für die über 100.000 gläubigen Adventisten traurige Gewissheit, sich im Ereignis geirrt zu haben. Jesus war nicht wiedergekommen. Nach dieser Enttäuschung zerfällt die Bewegung in mehrere Gruppen, aus denen bald darauf neue Denominationen entstehen. Eine dieser kleinen Gruppierungen entwickelt sich später zur weltweiten Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten mit inzwischen über 20 Millionen getauften Mitgliedern.

ab 1848

James White, Joseph Bates, Hiram Edson – die späteren Gründer der Siebenten-Tags-Adventisten – und andere formieren sich zu einer neuen Gemeinschaft. Ihr auffälligstes Zeichen ist die Feier des siebten Wochentags, des Samstags. In ihrer Mitte wirkt die prophetisch begabte Ellen G. White, die zur einflussreichsten Person des Adventismus wird.

1860–1863

Namensgebung und Gründung der „Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten“.

1864–1865

Der ehemalige polnische Franziskanerpriester Michael Belina Czechowski, der in den USA Adventist geworden war, wird der erste inoffizielle adventistische Missionar in Europa und bildet die erste Gruppe von Adventgläubigen der Schweiz in Tramelan.

1874–1876

Der amerikanische Theologe John N. Andrews (1829–1883) kommt nach Europa. In der Schweiz gründet er mit dem Prediger Jakob Erzberger (1843–1920) die erste adventistische Mission ausserhalb Nordamerikas. In Wuppertal-Vohwinkel treffen sie die „Getaufte Christen-Gemeinde“ des Webers Johann Lindermann, aus deren Mitgliedern sich die ersten Adventgemeinden in Deutschland (Vohwinkel und Solingen) formieren. 1883 stirbt John N. Andrews an Tuberkulose und wird auf dem Basler Kattenfeldfriedhof beerdigt. Sein Grab wurde auf den Wolfgottesacker Friedhof verlegt, wo es bis heute erhalten ist.



1883–1885

1883 werden in Basel, Biel und Tramelan die ersten offiziellen Gemeinden der Siebenten-Tags-Adventisten in der Schweiz gegründet. Im Jahr darauf entsteht als neue Verwaltungseinheit die „Schweizer Konferenz“, bestehend aus fünf Gemeinden. Bald aber erhält die Organisation den Namen „Mittleuropäische Konferenz“, weil auch Gemeinden aus anderen Ländern hinzukamen. Im Sommer 1885 wird Basel Wirkungszentrum der Adventisten mit einem Missionshaus und einer modernen Druckerei.

1888

Während einer besonderen Generalkonferenz in Minneapolis – heute finden solche Treffen der Weltkirchenleitung alle fünf Jahre statt –, kommt es zu einer theologischen Neuorientierung der Kirche, die zu einer stärkeren Betonung des persönlichen Glaubens an „Christus – unsere Gerechtigkeit“ führt.

1886–1932

Ludwig Richard Conradi (1856–1939) beginnt 1886 seine erfolgreiche Missionsarbeit in Europa. 1889 wählt er Hamburg als Sitz der deutschen Advent-Mission. Unter seinem visionären Weitblick, seiner organisatorischen Fähigkeit sowie seiner rhetorischen und schriftstellerischen Begabung breitet sich die Freikirche in weiten Teilen Europas aus, auch im Nahen Osten und in verschiedenen Gebieten Afrikas. Bedauerlicherweise verlässt Conradi sieben Jahre vor seinem Tod die Kirche.

Die Adventisten in der Schweiz

1901

Aufgrund des Wachstums wird die Kirche weltweit reorganisiert: Ab nun gibt es eine neue Ebene der Kirchenleitung zwischen der Weltkirchenleitung (Generalkonferenz) und den Vereinigungen, die sogenannten Unionen. Die adventistischen Gemeinden in der Deutschschweiz werden im Zuge dieser Reorganisation der Deutsch-Russischen Union zugeteilt; die französischsprachigen Gemeinden in der Romandie dem Franko-Lateinischen Feld. Im gleichen Atemzug wird die Deutschschweizerische Vereinigung der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten mit Sitz in Zürich gegründet. Die Vereinigung hat die Rechtsform eines Vereins. Sie verbindet die adventistischen Ortsgemeinden in der Deutschschweiz und im Fürstentum Liechtenstein.

1928

Die Fédération des Eglises Adventistes du 7e jour de la Suisse romande et du Tessin bildet mit der Deutschschweizerischen Vereinigung der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten ab nun die Schweizer Union.

1942

Die Dependance des Advent-Wohlfahrtswerks in der Schweiz wird gegründet. Der gemeinnützige karitative Verein bietet Menschen in unterschiedlichsten Lebensumständen und -krisen Hilfe an – unabhängig von deren Weltanschauung, Religion, Geschlecht und Herkunft.

1945/1946

Ein Bibelinstitut in der Schweiz ist im Aufbau. Zunächst werden lose Blätter als Merkhilfe an Besucher bei Vorträgen angeboten. Ab 1948 wird unter dem Namen „Stimme der Hoffnung“ ein Bibelkorrespondenzkurs angeboten.

1949

In Bogenhofen bei Braunau am Inn, Oberösterreich, wird das Seminar Schloss Bogenhofen eröffnet, ein theologisches Seminar zur Ausbildung von Pastoren, das die Adventisten in Österreich und der Deutschschweiz gemeinsam tragen. Das adventistische Schulinternat verfügt heute – neben dem theologischen Seminar – über eine Volksschule mit Öffentlichkeitsrecht, ein staatlich anerkanntes Oberstufenrealgymnasium und eine akkreditierte Deutsch-Sprachschule auf Collegeniveau.



1954

Die Schweizerische Liga Leben und Gesundheit (LLG) wird konstituiert – ein Verein zur ganzheitlichen Gesundheitsförderung und -vorsorge mit Sitz in Zürich.
Im gleichen Jahr wird die „Privatschule der Adventmission“ ebenfalls in Zürich eingerichtet. Mittlerweile unter dem Namen „Privatschule A bis Z“ wird 2022 ein zweiter Standort im Familien- und Gemeinschaftszentrum Reinach/Aargau eröffnet.

1980

Auf dem Treffen der Weltkirchenleitung in Dallas, Texas, werden die Glaubensüberzeugungen der Kirche in 27 Artikeln neu formuliert. Im Jahr 2005 wird ein 28. Artikel hinzugefügt.

1987

ADRA, die weltweit agierende adventistische Entwicklungs- und Katastrophenhilfe, bekommt einen Sitz in der Schweiz. Sie führt die Aufgaben des „Advent-Wohlfahrtswerkes“ in vergrössertem Umfang weiter. In der Hilfe zur Selbsthilfe sieht ADRA die Hauptaufgabe der christlichen Reaktion auf menschliche Not.

2015

Die Stimme der Hoffnung in der Schweiz – seit 1995 unter dem Namen „Internationales Bibelstudien-Institut“ aktiv – firmiert aufgrund der engen Zusammenarbeit mit der gleichnamigen Institution in Deutschland um zum „Hope Bibelstudien-Institut“.

2020

Die Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in der Deutschschweiz zählt rund 2.600 erwachsen getaufte Mitglieder in 32 Ortsgemeinden – schweizweit sind es über 4.800 Mitglieder in rund 60 Kirchengemeinden.



Ausblick

„Christus kommt wieder!“ Diese frohe Botschaft prägte und prägt das Leben der Gläubigen und bestimmt das Selbstverständnis der Adventisten. Dennoch stehen sie mit beiden Beinen im Leben – und haben dabei den Blick „nach oben“ gerichtet, in Erwartung ihres Herrn.



Zahlen, Daten, Fakten

Institutionen

- > **ADRA Schweiz** – Entwicklungs- und Katastrophenhilfe
www.adra.ch
- > **Advent-Verlag Schweiz**
www.advent-verlag.ch
- > **Liga Leben und Gesundheit**
www.llg.ch
- > Klinikzentrum **La Lignière**
www.la-ligniere.ch
- > **Privatschule A bis Z**
www.privatschule-abisz.ch
- > **Alters- und Pflegeheim Oertlimatt**
www.oertlimatt.ch

Adventisten International

Anzahl

Kirchgemeinden	95'297
Gruppen	72'975
Getaufte Gemeindeglieder	21'912'161
Angestellte insgesamt	322'120
davon Pastoren	20'924
Länder, in denen Adventisten tätig sind	212
Länder, in denen ADRA tätig ist	130+
Sprachen, in denen christliche Botschaft verbreitet wird	535
Krankenhäuser, Kliniken und Sanatorien	1'704
Alten-, Kinder- und Waisenheime	134
Primar-, Sekundarschulen und Universitäten	9'419
Schüler und Studenten	2'023'844
Verlagshäuser	57
Gesundkostwerke	22
Medienzentren	18

(Quelle: 2021 Annual Statistical Report of the General Conference of Seventh-day Adventists)



Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten*

DEUTSCHSCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG

Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten
Deutschschweizerische Vereinigung
Wolfswinkel 36, CH-8046 Zürich

E-mail: info@adventisten.ch

Web: www.adventisten.ch

Tel: +41 (0)44 315 65 00

Bilder: Unsplash & Shutterstock

